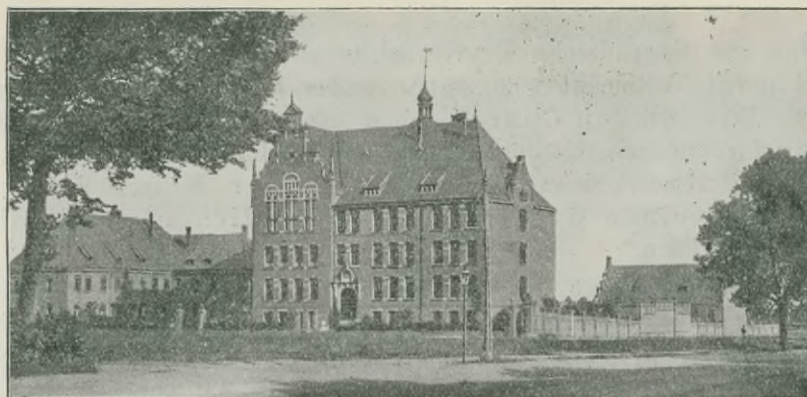


Von Conradisches Schul- und Erziehungs-Institut
Conradinum



Bericht

über die

mit einem Alumnat verbundenen

von Conradischen Schulanstalten

die Realschule — das Progymnasium — die Vorschule

zu

Danzig-Langfuhr

für das Schuljahr 1911/12

erstattet

von dem Direktor des Conradinum

Prof. Dr. C. Gade.



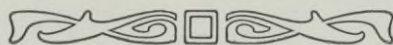
Die Schüler sind verpflichtet, den Jahresbericht ihren Eltern vorzulegen; diese werden gebeten, von seinem Inhalt (besonders von Abschnitt VII) Kenntnis zu nehmen.



„**Das von Conradische Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut**“ ist gegründet durch Testament vom 28. November 1794 vom Kammerherrn Karl Friedrich Freiherrn von Conradi, dem letzten Gliede eines alten Danziger Patriziergeschlechts (geb. 25. Juni 1742, gest. 12. Juli 1798 zu Danzig), in der Absicht, „der Nachkommenschaft in seiner Heimatprovinz und besonders in seinen Gütern einen wesentlichen und bleibenden Nutzen zu stiften.“

Eröffnet in Jenkau bei Danzig, einem der Güter des Stifters, am 10. Oktober 1801, war das Institut bis 15. Februar 1814 **Gymnasium** (Direktoren Reinhold Jachmann, Franz Passow); 1814 bis 1819 infolge der erlittenen Verluste während der Kriegsjahre geschlossen, 10. Mai 1819 wieder eröffnet, war es bis Ostern 1843 **Schullehrerseminar**, verbunden mit einer Erziehungsanstalt (Direktoren Friedrich Kawerau, Jak. Abr. Steeger, Otto Neumann); von Ostern 1843 ab **Höhere Bürgerschule** (siebenstufig mit Latein), berechtigt seit 10. Oktober 1863; seit 29. Dezember 1879 **Realprogymnasium** (siebenstufig mit Latein), seit Ostern 1892 infolge der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 sechsstufig; seit 1. April 1900 **Realschule** ohne Latein (Direktoren O. Neumann bis Michaelis 1868, Otto Eichhorst bis Ostern 1875, Ernst Bonstedt bis Ostern 1911, seitdem C. Gade). Mit Hilfe des Staates, der das Baugeld, und der Stadt Danzig, die den Bauplatz hergab, wurde endlich das Conradinum Michaelis 1900 nach Langfuhr verlegt. Hier ist Ostern 1901 neben der Realschule der Aufbau eines **Progymnasiums** begonnen worden, das auf Grund der Ostern 1907 erfolgten ersten Schlußprüfung als vollberechtigt anerkannt worden ist.

Der Lehrplan der von Conradischen **Realschule** stimmt mit dem Lehrplan der entsprechenden Klassen — Sexta bis Untersekunda — der **Oberrealschule** und in Sexta bis Quarta mit dem der **Reformanstalten** (Reformgymnasium wie Reformrealgymnasium) überein; der Lehrplan des von Conradischen **Progymnasiums** stimmt mit dem Lehrplan der entsprechenden Klassen Sexta bis Untersekunda des **Gymnasiums** überein. Die bestandene Schlußprüfung an der Realschule oder dem Progymnasium berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule oder eines Gymnasiums ohne weitere Prüfung, wie zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Nummer	Lehrgegenstände	Realschule und Progymnasium												Vorschule			Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden		
		U II		O III		U III		IV		V		VI		VII	VIII	IX	RS	PG	VS
		RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	RS	PG	VS
1	Religion { a) evangelische b) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	13	13	6
		2		2		2		2		2		2		2			6		2
2	Deutsch (und Geschichtserzählungen)	3	3	3	2	3	2	4	3	3 ¹ ₄	2 ¹ ₃	4 ¹ ₅	5 ¹ ₄	8	7	10	22	17	25
3	Latein	—	7	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	47	—
4	Griechisch	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
5	Französisch	5	3	6	2	6	2	6	4	6	—	6	—	—	—	—	35	11	—
6	Englisch	4	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
7	Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—
8	Erdkunde	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	1 Hei- matk.	—	—	11	9	1
9	Rechnen	—	—	—	—	—	—	3	2	5	4	5	4	5	5	4	13	10	14
10	Mathematik	5	4	5	3	6	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	19	12	—
11	Naturbeschreibung	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	8	—
12	Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
13	Chemie und Mineralogie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
14	Schreiben	—	—	1*				2	—	2	2	2	2	2	2	2	6	4	4
				1*		2		2		2		2		2		6		4	
15	a) Freihandzeichnen	2	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10	8	—
	b) Linearzeichnen (wahlfrei)	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
16	Singen	3**						2		2		1	1	—	7		2		
17	Turnen***	2		2		2		2		2		2		1	1	—	12		2
	Summe der wöchentlichen Stunden ohne Singen und Turnen	32	30	32	30	32	30	29	29	25	25	25	25	18	16	16	175	169	50

* Für schlechte Schreiber in III RS. u. PG. u. IV PG.

** 1 Tenor und Baß, 1 Sopran und Alt, 1 Chorsingen; im Winter noch wöchentlich 2 Instrumentalstunden für Schüler aus IV—VII. (Schülerorchester.)

*** Dazu im Sommer wöchentlich je zwei zusammenhängende Spielstunden für VII—VIII und IV—VI; im Winter Handfertigkeitsunterricht, 5 Kurse zu je 2 Stunden wöchentlich.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.
(Winterhalbjahr 1911/12).

Nummer	Name	Ordinariat	Realschule und Progymnasium												Vorschule		
			Untersekunda		Obertertia		Untertertia		Quarta		Quinta		Sexta		Septima	Oktava	Nona
			RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG			
1	Prof. Dr. Carl Gade, Direktor	UII RS	(2 Rel.) 4 Engl.	3 Franz.	6 Franz.												15 (13)
2	Eduard Knoch, Professor	—	2 Geom. 3 Arithm. 2 Arithm.	7 Latein				3 Rechn. 3 Geom.	5 Rechn.								20
3	Rudolf Edel, Professor (Lehrerbibliothek)	UII PG		7 Latein	2 Dtsch. 8 Latein			3 Gesch.									20
4	Dr. Fritz Hillger, Professor	UIII PG	2 Gesch. 1 Erdk.		8 Latein					8 Latein 2 Erdk.							21
5	Ernst Apelt, Professor	OIII PG	2 Relig. 6 Griech.		2 Relig. 6 Griech.					8 Latein							24
6	Hans Schmidt, Professor	V RS	3 Dtsch. 5 Franz.	4 Engl.													22
7	Karl Straede, Oberlehrer	IV RS	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.	5 Engl.	2 Dtsch. 1 Erdk.	6 Franz.	4 Franz.								2
8	Dr. Walter Schwarze, Oberlehrer	OIII RS	2 Physik 2 Chemie	2 Physik 2 Arithm. 2 Physik	2 Geom. 3 Math.												23
9	Erich Fischer, Oberlehrer	VI RS	3 Dtsch.		2 Franz. 6 Franz.	2 Franz.											24
10	Erich Purrucker, Oberlehrer	UIII RS	2 Naturb.		2 Erdk. 2 Naturb.	2 Gesch. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb.							24
11	Paul Czelineski, wiss. Hilfslehrer	V PG			3 Geom. 2 Geom.	3 Arithm. 1 Arithm.				2 Rechn. 2 Geom.				4 Rechn.			23
12	Dr. Viktor Rehtmeyer, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer und Alumnatsinspektor	IV PG	2 Relig.		2 Relig. 3 Dtsch.			4 Dtsch. 2 Relig. 3 Dtsch.	2 Turnen								24
13	Dr. Arnold Schumrick, Probekandidat, wiss. Hilfslehrer und Alumnatsinspektor	VI PG			3 Dtsch. 6 Griech.					2 Dtsch. 1 Gesch.				3 Dtsch. 1 Gesch. 8 Latein			24
14	Dr. Willi Lübberstedt, Seminarmitglied	—			2 Gesch. (2 Dt.)					2 Gesch.							4 (6)
15	Emil Nabakowski, Religionslehrer	—			2 Religion (kath.)					2 Religion (kath.)							8
16	Wilhelm Wischke, Zeichenlehrer	—	2 Fr.-Z. 2 L.-Z.		2 Fr.-Z. 2 Fr.-Z. 2 L.-Z.	2 Fr.-Z. 2 L.-Z.	2 Fr.-Z. 2 L.-Z.	2 Fr.-Z. 2 Fr.-Z.	2 Fr.-Z.	2 Fr.-Z. 2 Fr.-Z.							24
17	Paul Stange, Lehrer an der Realschule ¹⁾	—	1 Singen (Tenor und Bass)		1 Singen (Sopran und Alt)					2 Erdk. 2 Schrb. 2 Schrb.	2 Schrb. 2 Schrb.	2 Singen	2 Singen				26
18	Otto Jeschke, Vorschullehrer	VIII			1 Schreiben u. IV gymn.									3 Relig. 2 Naturb. 2 Erdk.			26
19	Franz Schramm, Vorschullehrer	IX								2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Relig. 10 Schrb. 1 Singen 4 Rechn.		28
20	Oskar Auer, Vorschullehrer, zugleich Turn- und Handfertigkeitslehrer	VII	2 Turnen ²⁾		2 Turnen					2 Relig.				2 Relig. 8 Dtsch. 5 Rechn. 1 Turnen			

¹⁾ Im Winter noch wöchentlich 2 Stunden Leitung des Schülerorchesters.

²⁾ Im Sommer erteilen wiss. Hilfslehrer Melzer und Vorschullehrer Auer außerdem noch wöchentlich 2 zusammenhängende Spielstunden (für UII r und g bis VI r und g); ferner erteilen Auer und Handfertigkeitslehrer Recknagel im Winter 5 Kurse Handfertigkeitsunterricht zu je 2 Stunden wöchentlich.

3. Aus den Lehraufgaben der Realschule und des Progymnasiums.

Die Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sind in den früheren Jahresberichten abgedruckt. Sie schließen sich den neuen Lehrplänen und Lehraufgaben vom Jahre 1901 an.*

a) Lektüre.

Deutsch. Untersekunda. Realschule: Liermann: Dichtung der Befreiungskriege. Gedichte Schillers u. a. — Dramen: Wilhelm Tell, Maria Stuart. Privatim: Jungfrau von Orleans. — Progymnasium: Liermann: Lied von der Glocke, Dichtung der Befreiungskriege. Schiller: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Privatim: Goethe: Hermann und Dorothea. — Obertertia. Realschule: Homer, Odyssee. Körner, Zriny. — Progymnasium: Körner, Zriny. Übungen in kleineren freien Vorträgen.

Französisch. Untersekunda. Realschule: Daudet, Le Petit Chose. Velh. u. Klas. — Progymnasium: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Obertertia. Realschule: Erckmann-Chatrion, Waterloo. — Untertertia. Realschule: Perrault, Contes de Fées.

Englisch. Untersekunda. Realschule: Henty, When London Burned. — Obertertia. Realschule: Ch. Dickens, Selected Chapters from a Child's History of England.

Latein. Progymnasium. Untersekunda: Cicero: de imperio Cn. Pompeii. — Livius: Auswahl aus der ersten Dekade. — Ovid: Niobe, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Midas, Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen Achills; Orestes und Pylades, der Raub der Sabinerinnen, Untergang der Fabier, Arion. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Obertertia. Caesar: Bellum Gallicum, Buch V—VII. — Ovid, Metamorphosen: Einleitung und Epilog, Schöpfung aus dem Chaos, Lykaon, die Sintflut, Deukalion und Pyrrha; Phaëton, Kadmus gründet Theben, Raub der Proserpina. Einzelne Stücke wurden auswendig gelernt.

Griechisch. Progymnasium. Untersekunda: Xenophons Anabasis, Buch IV, Hellenika, Buch III—V in Auswahl. — Homers Odyssee, Buch I, 1—21, Buch VII—X in Auswahl. Einzelne Stellen und Verse wurden gelernt. — Obertertia. Xenophons Anabasis, Buch I—III in Auswahl.

b) Deutsche Aufsätze in Untersekunda.

Realschule: 1. Napoleon, ein Zuchtmeister der Deutschen. Nach Rückerts Geharnischten Sonetten. 2. Das epigrammatische Sonett in unserer vaterländischen Lyrik. 3. Deckt sich das Motto zum Liede von der Glocke mit dem Inhalte der Dichtung? 4. Zu welcher Kunstgattung gehört das Lied von der Glocke? 5. Weshalb geraten Bergvölker schwer in Abhängigkeit? 6. Die Männer des Rates und der Tat im Tell. 7. Die dichterischen Motive in Münchhausens Egisheim. 8. Die Bedeutung des fünften Aktes im Tell. 9. Weshalb bleibt Englands Heerwesen beim Werbesystem?

Progymnasium: 1. Ein Gang über die Lange Brücke. 2. Ein deutsches Landstädtchen am Ende des 18. Jahrhunderts. (Nach Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Glocke). 3. Die Bedeutung der ersten Szene in Schillers Wilhelm Tell. 4. Die Zusammenkunft der drei Vertreter der Schweiz im Hause Walter Fürsts zu Altorf (Klassenaufsatz). 5. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 6. Frankreich und England 1793—1815 (Klassenaufsatz). 7. Welchen Einfluß hat die Natur auf England ausgeübt? 8. Geschichte des Ariovist. 9. Prüfungsaufsatz.

c) Aufgaben der Schlußprüfungen Ostern und Michaelis 1911.

Deutsch. Realschule Ostern 1911: Erfüllen die Franzosen in Schillers Jungfrau von Orleans die Forderung: Für seinen König muß das Volk sich opfern, Das ist das Schicksal und Gesetz der Welt? — Michaelis 1911: Mit welchem Rechte nennt der Dichter der Glocke das Leben „feindlich“? — Progymnasium Ostern 1911: Wie rechtfertigt Stauffacher in der Rütli-Scene die Erhebung der Schweizer? — Michaelis 1911: Was erfahren wir in der Rütli-Scene über die Geschichte der Schweiz?

* Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Mathematik. Realschule Ostern 1911 (Oberl. Dr. Schwarze):

- $\frac{-2x-1}{\sqrt{\left(\frac{1,784}{0,725}\right)^{-2}}} = \left(\frac{0,72}{5,83}\right) - \frac{2}{3x}$
- Ein Dreieck zu konstruieren aus $h_c + w_c$, $\alpha - \beta$, $p - q$ (Analysis u. Zeichnung).
- Ein Dreieck zu berechnen aus $(h_a + h_b) : (a + b) = m : n$, $\alpha - \beta$, $h_c \cdot m = 10$; $n = 10,25$; $\alpha - \beta = 20^\circ 24'$; $h_c = 21,5$.
- Einem Kegel, dessen Höhe 3mal so groß ist als der Radius des Grundkreises, ist ein Zylinder so einbeschrieben, daß seine Grundfläche auf der Grundfläche des Kegels liegt und seine Höhe zweimal so groß ist als der Radius des Kegels. Wie groß ist der Rauminhalt des Zylinders, wenn der des Kegels 900 ccm beträgt, und wie groß ist der Restkörper?

Michaelis 1911 (Prof. Knoch):

- Ein Dreieck zu konstruieren aus $c : h_c = m : n$, γ und $a - b = d$. (Auflösung und Ausführung der Konstruktion.)
- Die unbekannt Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus $a = 52,16$ m, $h_b = 48,05$ m, $h_c = 43,38$ m.
- $\frac{3a+x}{3a-x} - \frac{2a+3x}{2a-3x} = 7$ aufzulösen.
- $\sqrt[3]{\frac{7,2 \sqrt{9,68} - 35,68 \sqrt{0,965}}{0,3972}}$ logarithmisch zu berechnen.

Progymnasium Ostern 1911 (Oberl. Dr. Schwarze):

- $\sqrt{5x+6} + 2\sqrt{3x+7} = 2\sqrt{11x-2}$.
- $\sqrt[3]{\frac{6 \cdot 668,42}{97,3^2}} - \sqrt{\frac{5 \cdot 9946,3}{0,0762}}$ (log. zu berechnen).
- Ein Dreieck zu konstruieren aus $h_b : h_a = m : n$, $\alpha - \beta$, $u - v$. (Anal. u. Zeichnung.)
- Die Umfänge zweier Kreise sind 75,36 cm bzw. 94,2 cm, zwei Zentriwinkel dieser beiden Kreise verhalten sich wie 5 : 6, die Summe der zugehörigen Bogen ist 31,4 cm. Wie groß sind die Bogen?

Michaelis 1911 (Prof. Knoch):

- Ein Dreieck zu konstruieren aus $h_a : h_b = m : n$, α und u . (Auflösung und Ausführung der Konstruktion.)
- Ein Dreieck zu konstruieren aus t_b , t_c und γ . (Nur die Ausführung der Konstruktion.)
- $\frac{5x-3}{x+1} - \frac{15-2x}{9} = \frac{2}{3}$ ($2x-3$) aufzulösen.
- $\frac{3\sqrt{5} - 5\sqrt{3} + 2\sqrt{30}}{\sqrt{5} + \sqrt{3} - 2\sqrt{2}}$ zu vereinfachen.

4. Technischer Unterricht.

Am **Linearzeichnen** beteiligten sich aus U II real. 5 von 23, aus O III real. 21 von 25, aus U III real. 25 von 36 Schülern.

Turnen. Es bestanden bei 12 getrennten Klassen 6 Turnabteilungen. 1. Turnabteilung: U II real. und gymn. 2 St. w. Auer. 2. Turnabteilung: O III real. und gymn. 2 St. w. Auer. 3. Turnabteilung: U III real. und gymn. 2 St. w. Auer. 4. Turnabteilung: IV real. und gymn. 2 St. w. Melzer, Rehtmeyer. 5. Turnabteilung: V real. und gymn. 2 St. w. Melzer, Auer. 6. Turnabteilung: VI real. und gymn. 2 St. w. Melzer, Wischke — Der Unterricht fand auf dem Schulhof und in der anliegenden Turnhalle statt. Die Turnspiele fanden Freitag nachm. 4—6 Uhr für U III—U II unter Leitung des Herrn Auer, Sonnabend nachm. 4—6 für VI—IV

unter Leitung des Herrn Melzer mit freundlicher Genehmigung der Kommandantur auf dem kleinen Exerzierplatz in der Nähe des Conradinum statt.

Die Realschule besuchten im Sommer 220, das Progymnasium 133, im Winter die Realschule 208, das Progymnasium 125 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt			
	in der Realschule		im Progymnasium	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 18	im W. 12	im S. 10	im W. 6
aus anderen Gründen	im S. 7	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 18	im W. 12	im S. 10	im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,1%	im W. 5,76%	im S. 7,51%	im W. 4,8%

Von einzelnen Übungen war niemand befreit.

Schwimmer waren in der Realschule 63 Schüler = 28,6%; von diesen haben 17 erst im Berichtsjahre schwimmen gelernt; in dem Progymnasium 31 Schüler = 23,3%; von diesen haben 10 erst im Berichtsjahre schwimmen gelernt. — Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Mit Genehmigung des Stiftungsdirektoriums war in diesem Winterhalbjahr die Benutzung der Turnhalle der Akademischen Turn-Verb. „Cimbria“ am Dienstag und Freitag von 8—10 abends, der Gewerbe- und Haushaltungsschule am Sonnabend von 4—6 gestattet worden. Die Gewerbe- und Haushaltungsschule hielt außerdem ihre Gesangübungen unter Leitung des Herrn Stange Montag nachm. 4—6 Uhr in unserm Singsaal ab.

Handfertigkeitunterricht. Der von den Herren Auer und Recknagel geleitete Unterricht umfaßt fünf Lehrgänge mit wöchentlich 2 Stunden im Wintersemester (Beginn 22. Oktober 1911, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend 4—6 Uhr). I. Vorstufe zur leichten Holzarbeit (Weidenarbeit). — II. Leichte Holzarbeit. — III. Oberstufe der leichten Holzarbeit. — IV. Holzschnitzerei. — V. Hobelbankarbeit. — Es beteiligten sich bei I 18 Schüler, bei II 16, bei III 15, bei IV 12 und bei V 11, zusammen 72 Schüler. Das Lehrgeld beträgt 8 Mk. für den Kursus; Material und Werkzeuge werden geliefert, die gefertigten Gegenstände werden nach einer Ausstellung am Schlusse des Halbjahres Eigentum der Anfertiger. Den Eltern kann nicht dringend genug geraten werden, ihre Kinder an diesem Unterricht in der Schülerwerkstätte teilnehmen zu lassen; bezweckt er doch, den Knaben praktischen Sinn und Blick anzuerziehen, sie durch die Handhabung der einfachsten Werkzeuge geschickt und anständig zu machen, ihrem Schaffenstribe Gelegenheit zu geben, sich zu entfalten und sie nach der Anstrengung des Geistes durch die körperliche Arbeit zu erfrischen und zu kräftigen. **Sonntag, den 17. März, vorm. 11³/₄ bis 1¹/₂ Uhr und nachm. 3 bis 5 Uhr findet die Ausstellung der fertigestellten Gegenstände in der Aula statt.**

5. Die eingeführten Lehrbücher. *

a) Realschule und Progymnasium.

1. Religion a) Evangel. II. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. II—IV. Das Neue Testament mit Psalmen; das Alte Testament, herausgegeben von Schäfer und Krebs, Frankfurt a. M. bei Diesterweg.
- V—VI. Wendel, bibl. Geschichten für Schulen, mit Anhang.
- II—VI. Evangel. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen mit dem amtlich vorgeschriebenen Lernstoff, Danzig Kafemann.

* Bei der Neuanschaffung von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach Ungenaues und Unrichtiges enthalten und die Schüler leicht zu Mißverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — In den höheren Klassen werden zum größten Teile die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

- b) **Kathol.** VI—U III. Großer Katechismus für das Bistum Culm. Schuster-Mey, große biblische Geschichte.
 O III—II. Gerhard Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion, Bonn, Peter Hanstein. Teil I—III.
2. **Deutsch.** II—VI. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von O. Liermann, 6 Teile.
 IV—VI. Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.
 II—VI. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Berlin, Weidmann.
3. **Lateinisch.** II—O III gymn. Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher, IV (erste und zweite Abteilung), Ausgabe A.
 U III—VI gymn. Ostermanns Lat. Übungsbuch. Ausgabe C. I. Sexta, II. Quinta, III. Quarta, IV/1 Tertia.
 II—U III gymn. Dr. J. H. Müller, Lat. Schulgrammatik. Ausgabe A. Leipzig, B. G. Teubner. — Caesar, bellum Gallicum. Ovids Metamorphosen. (Ausgabe von Fickelscherer. Text B. Leipzig, Teubner.) U II. Ciceros ausgew. Reden. (Herausg. von Stegmann, Heft I, de imperio Cn. Pompeii und in Catilinam. Leipzig, Teubner.) — Livius, Lesestoff aus der I. Dekade, herausg. von Egen, Münster i. W. Aschendorff. — Langenscheidts Taschenwörterbuch, Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M.
4. **Griechisch.** II—U III gymn. Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik und griechisches Übungsbuch, I u. II. Berlin, Weidmann. Xenophons Anabasis, herausg. von Bünger, Leipzig, Freytag.
 U II. gymn. Xenophons Anabasis und Hellenika, Auswahl von Bünger, Leipzig, Freytag. Homers Odyssee, herausg. von Bach, Münster i. W. Aschendorff. Langenscheidts Taschenwörterbuch, Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M.
5. **Französisch.** U II real. E. Zola, La Débâcle, Velhagen u. Klasing, B. Ausgabe.
 O III real. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813, Velhagen u. Klasing, B. Ausgabe.
 U III real. J. Verne, Le Tour du Monde en 80 Jours, Velhagen u. Klasing, B. Ausgabe.
 U II gymn. A. Daudet, Le Petit Chose, Velhagen u. Klasing, B. Ausgabe.
 O III gymn. J. Verne, Cinq Semaines en Ballon, Velhagen u. Klasing, B. Ausgabe.
 U II real. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Ploetz, Heft III.
 O III—IV. real. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Ploetz, Heft I u. II.
 V—VI. real. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C.
 II—IV gymn. Ploetz-Kares, 1. französisches Elementarbuch. Ausgabe B für Gymnasien, 2. Sprachlehre, 3. Übungsbuch. Ausgabe B.
6. **Englisch.** U II real. Hughes, Tom Brown's School-Days. Velhagen u. Klasing. B. Ausg.
 O III real. O. Goldsmith, History of England. Velhagen u. Klasing. B. Ausg.
 U II real. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre. Ausgabe B Oberstufe. Halle, Gesenius. Langenscheidts Taschenwörterbuch, I und II, geb. 3,50 M.
 O III real. Dubislav-Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache und Schulgrammatik der englischen Sprache. (Weidmann'sche Buchh., Berlin.)
 U III real. Dubislav-Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. (Weidmann, Berlin.)
7. **Geschichte.** II—IV. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 4 Teile.
 II—IV. Putzger, historischer Schulatlas.
8. **Erdkunde.** V. Seydlitz, Geographie Ausgabe G. in Heften: I. für V, II. für IV, III für U III, IV. für O III, V. für U II.
 II—IV. Dierckes Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Braunschweig, Westermann. Mit Heimatskarte geb. 3,80 M.

9. **Mathematik und Rechnen.** IV–VI. Müller-Pietzker Rechenbuch. Abt. I–III Leipzig, Teubner.
 II–IV. Kambly's Elementar-Mathematik in 4 Teilen. Bearbeitet von Roeder, Breslau, Hirt. II. Pitz, vierstellige Logarithmen-Tafeln, Gießen, Roth.
 II–III. Müller-Kutnewski, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe A für Gymnasien, Ausgabe B für reale Anstalten.
10. **Naturwissenschaften.** II–O III real. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen.
 II–O III gymn. Börner, Vorschule der Experimental-Physik für den Anfangs-Unterricht an Gymnasien.
 II. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen.
 II–VI. Bail, neuer methodischer Leitfaden, Botanik und Zoologie je in einem Bande. — Eine Lupe!
11. **Singen.** II–VI. Sering, Gesänge für Progymnasien, Realschulen usw. Heft I Vorschul-
 klassen und Sexta; II und III a für Quinta, III b für Quarta usw.

b) Vorschule.

1. **Religion.** a) **Evangel.** VII–VIII. Biblische Geschichten von Wangemann, I. Für die Elementar-
 stufen.
 VII–IX. Evangelisches Schulgesangbuch usw. S. o.
 b) **Kathol.** VII–VIII. Kleiner Katechismus des Bistums Culm. Kleine biblische
 Geschichte von Mey.
2. **Deutsch.** VII–VIII. Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten,
 bearb. von Bangert, Frankfurt a. M., Kesselringsche Buchh.
 I. Oktava, II. Septima.
 IX. Fibel, bearb. von Born und Kranz. Ausg. A. Frankfurt.
 Kesselring.
3. **Rechnen.** VII–IX. Segger, Rechenbuch f. d. Vorschule. Heft 1–3. Leipzig.
 B. G. Teubner.
4. **Singen.** VII–IX. Sering, Heft I.

Zeichnen. — Zeichenbogen nach Vorschrift, Reißbrett 48 : 60, Reißschiene
 und Winkel, Farbenkasten, Palette nach Vorschrift.

Turnen. — Ein Paar Turnschuhe ohne Absätze.

Schüler der unteren Klassen (Vorschule bis IV einschl.): Ranzen, der auf dem Rücken
 getragen wird.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1911.

14. **Februar.** Der Wahl des Prof. Dr. Gade an der Kaiser Wilhelm II. Oberrealschule zu Göttingen
 zum Direktor des Conradinum wird die Allerhöchste Bestätigung erteilt.
23. **Februar.** Zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahrs und zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle
 wird der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Gantz in Thorn überwiesen.
27. **März.** Die Einführung des neuen Direktors in sein Amt wird am 20. April stattfinden. •
9. **April.** Der Besuch der Ausstellung über den Alkoholismus in Danzig seitens der Schüler, die das
 13. Lebensjahr zurückgelegt haben, wird empfohlen.
26. **April.** Am 30. September soll im Unterricht der 100. Wiederkehr des Geburtstages Ihrer Majestät
 der Kaiserin Augusta gedacht werden.

- 16. Mai.** Die Vertretung des erkrankten Vorschullehrers Schramm durch den vom Magistrat Danzig in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Vorschullehrer Brandies wird genehmigt.
- 9. Juni.** Da die Herbstferien schon am 29. September beginnen, ist der Ministerialerlaß vom 26. April an diesem Tage (29. September) zur Ausführung zu bringen.
- 12. Juni.** Der Herr Minister übersendet ein Verzeichnis von literarischen Hilfsmitteln zur Vorbereitung von Lehrern für den Aufenthalt in England.
- 4. Juli.** Zur Vertretung des vom 3. August bis 20. September zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Fischer wird der Anstalt der Seminarkandidat Dr. Thedieck überwiesen.
- 2. August.** Der Herr Minister hat für den Monat August bestimmt, daß, so lange die außergewöhnliche Hitze andauert, der Unterricht erforderlichen Falles ganz auszusetzen ist.
- 2. September.** Gemäß dem Wunsche Seiner Majestät fällt am Freitag, dem 15. September, der Unterricht aus, damit die Schüler sich an der Spalierbildung (gelegentlich des Einzuges Seiner Majestät mit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen in Danzig-Langfuhr) beteiligen können.
- 6. September.** An allen höheren Lehranstalten ist auf Anordnung des Herrn Ministers die Dauer der Unterrichtsstunde auf 45 Minuten festzusetzen.
- 10. und 13. September.** Die Kandidaten des höheren Schulamts Czelinski und Dr. Rehtmeyer in Danzig und Dr. Schumrick in Culm werden der Anstalt — die beiden letzteren zur Ableistung ihres Probejahrs — überwiesen; ihre kommissarische Beschäftigung als wissenschaftliche Hilfslehrer wird genehmigt.
- 11. Oktober.** Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Lübbertstedt wird der Anstalt zur praktischen Beschäftigung während des Seminarjahrs überwiesen.
- 21. Oktober.** Das sogenannte Extemporale ist durch schriftliche, im Unterricht vorbereitete Übungsarbeiten, die möglichst in jeder Grammatikstunde anzufertigen sind, und durch 4—6 wöchentliche aus dem bis dahin gewonnenen Sprachmaterial zusammengestellte Klassenarbeiten zu ersetzen.
- 24. Oktober.** Die an 2 Wochentagen stattfindende gemeinsame Morgenandacht soll an allen Anstalten des Bezirks außerhalb der für die Lehrstunden festgesetzten Zeit von 45 Minuten gelegt werden.
- 12. November.** Die vom Herrn Minister genehmigte Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 wird mitgeteilt.
- 23. November.** In allen Schulen des preußischen Staates ist des 200jährigen Geburtstags Friedrichs des Großen bei der Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs in würdiger Weise zu gedenken.
- 4. Dezember.** Die beantragte Einführung der englischen Lehrbücher von Dubislaw-Boek wird genehmigt.
1912.
- 9. Januar.** Das Werk: Hans Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild wird übersandt mit dem Auftrage, das Buch mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät zu versehen und am nächsten Allerhöchsten Geburtstage einem besonders guten Schüler der Anstalt zu übergeben.
- 27. Februar.** Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Müller wird der Anstalt vom 1. 4. 1912 ab zur Ableistung des Probejahrs überwiesen; seine kommissarische Beschäftigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am Schlusse des Schuljahres 1910/11 schied der bisherige Direktor der Anstalt, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Bonstedt, aus seinem Amte, nachdem er das Conradinum die lange Reihe von 46 Jahren geleitet hatte. Ein so außerordentliches Ereignis mußte wohl eine besonders starke Bewegung in weiten Kreisen hervorrufen, und so wurden dem hochverehrten Manne bei seinem Scheiden aus dem Amte von den vorgesetzten Behörden, von seinen Mitarbeitern, von seinen einstigen

und gegenwärtigen Schülern, von der großen Schar seiner Verehrer und Freunde reiche Beweise der Anerkennung, der Liebe und Dankbarkeit zu teil, von denen der Unterzeichnete mit Freuden berichtet, zugleich um seinem so hoch verdienten Vorgänger damit einen kleinen Teil des Dankes für die ihm so reichlich mit Rat und Tat gewährte Unterstützung abzustatten. — Er giebt größtenteils Aufzeichnungen von Freunden des Scheidenden wieder, denn die Worte derer, die den ehrwürdigen Mann aus langjährigem Zusammenwirken genau kannten, werden ein besseres Bild von seiner Persönlichkeit geben, als es sein Nachfolger nach kurzer Bekanntschaft zu zeichnen vermöchte.

Die Ehrungen für den scheidenden Direktor begannen am 13. März. An diesem Tage wohnte der Dezernent der Anstalt, Herr Provinzialschulrat Suhr, der Morgenandacht im Conradinum bei, um den Versammelten zum Schlusse mitzuteilen, daß Herrn Direktor Dr. Bonstedt der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen sei. Er richtete folgende Ansprache an ihn: „Hochverehrter Herr Direktor! Seine Majestät haben allergnädigst geruht, Ihnen den Charakter als Geheimer Regierungsrat zu verleihen und zu dem Roten Adlerorden vierter Klasse und dem Adler der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens diese dritte Auszeichnung hinzuzufügen. Es sind 46 Jahre verflossen, seitdem Sie die Leitung dieser großen und ehrwürdigen Anstalt übernommen haben, Lehrern und Schülern allezeit ein Vorbild echter Königstreue und frommer Gottesfurcht. Mir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen heute Ihre Ernennung zum Geheimrat mitzuteilen und vom Herrn Kultusminister und vom Herrn Oberpräsidenten Exc. von Jagow herzlichsten Glückwunsch zu überbringen. — Gestatten Sie, daß ich als alter Conradiner, der die Ehre hatte, unter Ihrer Leitung am Conradinum tätig zu sein, meinen persönlichen Glückwunsch hinzufüge. Ich überreiche Ihnen hiermit die von Seiner Majestät eigenhändig vollzogene Ernennungsurkunde.“

Am 31. März fand dann im Conradinum die Schlußfeier des Schuljahres statt, die natürlich vor allem dem Abschiede von dem allbeliebten Direktor galt. Als Vertreter des Direktoriums der von Conradischen Stiftung richtete Herr Kommerzienrat Konsul Unruh Worte des Dankes an den Scheidenden. Im Namen der ehemaligen Schüler des Progymnasiums sprach Herr stud.jur. Wohler. — Die Gedanken, die alle Mitglieder der Anstalt, in deren engerem Kreise diese Feier stattfand, bewegten, drückte Herr Professor Knoch im Namen des Lehrerkollegiums und der Schule aus. Leider kann diese Rede aus Raummangel nur in den Grundzügen wiedergegeben werden: „Hochgeehrter Herr Geheimrat! Sehr geehrter Herr Direktor! Alles, was Ihr Inneres in dieser Scheidestunde bewegt, spiegelt sich in uns wieder. Unser solidarisches Empfinden folgt Ihnen nach. Dem Gefühl der Trauer wollen wir nicht wehren. Wir vertiefen uns mit Ihnen darin und verhelfen ihm zu seinem Rechte. — Die Kraft, mit der Sie Ihr Amt ausgefüllt haben, ist nur aus vollendeter Liebe und Treue zu erklären. — Wenn die Menschheit von ihren Sorgen ausruhte, brannte die Lampe in des Direktors Arbeitszimmer bis tief in die Nacht hinein. So war es auf dem Lande, so blieb es in der Stadt. — Den Stoffen des Unterrichts wie seiner Methodik galt Ihre stete Aufmerksamkeit. An keiner bedeutsamen Erscheinung gingen Sie vorüber. Unter der Leitung des Althilologen fanden alle Fächer gleich liebevolle Pflege. Auch wir Vertreter der Naturwissenschaften wurden durch Aufwendung großer Mittel in die Lage versetzt, freudig zu arbeiten und der Zeit gerecht zu werden. Unsere Zöglinge führten Sie in die Natur. — Der Schwerpunkt Ihres Wirkens lag im Erziehungswerk. Generationen der verschiedensten Naturen geleiteten Sie über die Schule hinaus. Dazu reichten keine Dienststunden, Sie stellten jede Stunde vom frühen Morgen bis zum späten Abend in den Dienst derer, die Ihrer bedurften. — Sie hoben das Ansehen unserer Anstalt, befreiten sie von der bisherigen Sonderstellung. Ihrer Initiative ist die Verpflanzung auf einen fruchtbareren Boden zu danken. Wenn Sie auch nicht alles vollenden durften, was des Andenkens des Stifters würdig ist, so muß auch bei dem, was kommen wird, Ihr Name allezeit ehrenvoll genannt werden. — Wir, Ihre Mitarbeiter, sehen Sie schmerzerfüllt von uns gehen. Aber viel Freudiges steht dem gegenüber. Der Dank Ihres Kollegiums gebührt Ihnen besonders dafür, daß Sie ohne zwingenden Grund nie die Individualität in Fesseln gelegt haben. Sie haben ein freudiges Wirken ermöglicht, die Bedingung für jeden Erfolg. — Nicht lebensmüde, sondern in ungebeugter körperlicher und geistiger Frische tun Sie den heutigen Schritt. Mögen Sie in langen Jahren das nachholen, worauf Sie bisher verzichtet haben, eine genußreiche, befriedigte Muße. An der Seite der treuen Gefährtin winkt Ihnen die Rückkehr zu dem Born, aus dem Sie als Jüngling mit Begeisterung geschöpft haben. — Der Herr segne Ihren Ausgang, er segne Ihren Eingang! — Herr Geheimrat Dr. Bonstedt antwortete mit dem Spruch: Entzwei und gebiete, tüchtig Wort! Verein und leite, besserer Hort! — In seinem Erziehungswerke habe ihn nie die Gewißheit verlassen, daß der persönliche Grund alles Guten in uns Jesus Christus selbst ist. Er habe seinen Schülern stets die Treue gegen König und Vaterland einzupflanzen gesucht. Er gedachte seiner bisherigen Vorgesetzten in einem Rückblick, der die Geschichte der

Provinz und Stadt Danzig umfaßte. — Er gedachte seiner eigenen Mutter, deren Andenken ihn behütet habe. — Über die Schwere des Abschiedes erhob er sich mit jener verklärenden Heiterkeit, die eine Gabe des Himmels ist. — Er schloß mit Segenswünschen für die Bleibenden und Kommenden.

Zu dem Festmahle am Abend des 31. März im Danziger Hof erschienen der frühere Provinzialschulrat Herr Geheimrat Kruse, das Lehrerkollegium des Conradinum, die Direktoren der Danziger höheren Schulen sowie viele Freunde und ehemalige Schüler des Scheidenden. Ein feuriges Kaiserhoch brachte Herr Professor Dr. Hillger aus. Herr Kommerzienrat Unruh sprach in warm empfundenen Worten den Dank des Kuratoriums für treue Mitarbeit aus. — Es folgte ein Toast des Herrn Professors Dr. Hillger, der besonders hervorhob, wie Herr Direktor Dr. Bonstedt stets die Freiheit seiner Mitarbeiter geachtet habe. Herr General Neumann sprach den Dank der Eltern aus und leerte sein Glas auf die Gemahlin des Scheidenden. Herr Regierungssekretär Riedler überreichte eine Stiftung der alten Schüler in Höhe von 2300 M, die unter dem Namen Bonstedt-Stiftung zu Stipendien verwendet werden soll und inzwischen auf 2650 M gestiegen ist. — Herr Bürgermeister Dr. Bail toastete auf das Ehepaar Bonstedt im Namen der Stadt Danzig mit der Wendung, daß man ihm zu besonderem Danke verpflichtet sei, da es seine Ruhejahre in Danzig verleben wolle. Als Freund und Nachbar sprach Herr Medizinalrat Dr. Eschricht. Nochmals im Namen der Schüler sprach Herr Ingenieur Hartwig aus Düsseldorf. Humorvoll wies Herr Direktor Dr. Fricke auf den unermüdlichen Fleiß von Herrn Geheimrat Dr. Bonstedt hin, der nicht weniger als 40000 Stunden in seinem Amtszimmer zum Wohle seiner Schüler verwendet habe. Herr Pfarrer Kleefeld aus Ohra feierte das segensreiche Wirken von Herrn Geheimrat Dr. Bonstedt in der Synode. — Hierauf erwiderte der Gefeierte selbst allen Rednern und toastete auf das Kuratorium der von Conradischen Stiftung. — Den Reigen der Redner schloß Herr Pfarrer Blech im Namen der „Zugvögel“, d. h. der vorübergehend am Conradinum beschäftigten Hilfslehrer. — Nach dem Festessen vereinigte sich ein engerer Kreis der Verehrer und Freunde und ihrer Damen um Herrn und Frau Geheimrat Bonstedt im Wintergarten des Danziger Hofes.

Möchte Herr Geheimrat Bonstedt mit seiner hochverehrten Frau Gemahlin das otium cum dignitate in unsrer nächsten Nähe recht lange und in ungetrübtem Glück und ungeminderter Frische genießen, und möchten sie ihrem lieben Conradinum und allen seinen Mitgliedern ihr bisheriges großes Interesse stets bewahren!

Am 20. April führte Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident von Jagow den neuen Direktor, Prof. Dr. Gade, in sein Amt ein. Es waren dazu erschienen: der Dezerent der Anstalt, Herr Provinzialschulrat Suhr, Herr Bürgermeister Dr. Bail als Vertreter des Direktoriums der von Conradischen Stiftung sowie die Lehrer und Schüler der Anstalt.

Nach einer Ansprache überreichte Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident dem Direktor die Allerhöchste Bestätigungsurkunde. Sodann sprach Herr Bürgermeister Dr. Bail Begrüßungsworte im Namen des Stiftungsdirektoriums und Herr Prof. Knoch im Namen des Lehrerkollegiums. Der Direktor erwiderte etwa, er trete sein neues verantwortungsvolles Amt an im Aufblick zu Gott und mit ehrfurchtsvollem Dank gegen Se. Majestät den Kaiser und König, mit ehrerbietigem Dank gegen die hohen Staatsbehörden und deren hier anwesende Vertreter, besonders Se. Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten für sein Erscheinen und seine wohlwollenden Worte — mit herzlichem Dank gegen den Herrn Vertreter des Direktoriums der von Conradischen Stiftung, der Behörde, deren Vertrauen er seine neue ehrenvolle Stellung in erster Linie verdanke. Er fuhr dann fort:

„Auch Sie, meine sehr geehrten Herren Amtsgenossen, von deren Entgegenkommen und verständnisvoller Mitwirkung es wesentlich abhängen muß, ob meine Tätigkeit an dieser althehrwürdigen Anstalt die erwarteten Früchte tragen wird, begrüße ich auf das herzlichste mit warmem Dank für das mich so erfreuende und ermutigende Vertrauen, das Sie mir entgegen bringen, wie es in so herzlichen Worten das älteste Mitglied meines neuen Kollegiums soeben ausgesprochen hat. Seien Sie überzeugt, daß ich dieses Vertrauen von ganzem Herzen erwidere. — Zuletzt, doch nicht am wenigsten, grüße ich Euch, meine lieben Schüler, das edle Menschengut, das mir meine neuen Mitbürger entgegenbringen als das Beste, was sie haben, damit ich mit meinen Amtsgenossen zusammen es bilde und erziehe — Euch, meine lieben neuen Schüler, denen von nun an mein ganzes Wirken und Sorgen gelten soll, und denen ich ein Herz voll Liebe entgegenbringe!

Besonders meinen Kollegen und meinen Schülern gegenüber fühle ich als ein ihnen noch Fremder die Pflicht, Ihnen zu sagen, wer und was ich bin, und was ich mit Gottes Hilfe hier zusammen mit Ihnen, meine verehrten Herren Kollegen, und an Euch, liebe Schüler, wirken möchte. Erwarten Sie von mir keine ausführliche kunstvolle Programmrede — ich habe eine grundsätzliche Abneigung gegen sie — schon auf Grund des ja fast trivialen, aber doch immer wieder bewährten alten Satzes: Tempora

mutantur et nos mutamur in illis! — denn wenn mich später Leben und Erfahrung lehren sollten, andere Wege zu gehen, als die ich anfangs für die besten hielt — soll ich sie meiden, weil ich mich einst hier auf eine ganz bestimmte Richtung festlegte? — Ganz besonders aber halte ich dafür, daß unsere Aufgabe als Lehrer und Erzieher von uns weniger verlangt, zu theoretisieren, als frisch und fröhlich zu wirken und zu schaffen! Darum nur wenige allgemeine Worte!

Ein ehrwürdiger Mann, dessen Abschied hier an dieser Stätte vor wenigen Wochen in erhebender Weise gefeiert ist und dessen langjährige Wirksamkeit dieser Anstalt — ich darf wohl sagen den Stempel aufgeprägt, hat mir sein verantwortungsvolles Amt übergeben; in lebhaftem, nun fast halbjährigem Schriftverkehr und in den letzten Wochen in manch eingehender Unterredung mit mir hat er sich unendlich bemüht, mir einen Einblick in die große Anstalt und ihr Getriebe zu geben. Danach darf ich wohl sagen, daß ich einen Hauch seines Geistes gespürt, daß die Liebe zu dieser Schule, mit der er so völlig verwachsen war, auch mich schon erfaßt hat. Offen sage ich es, daß mich oft ein Zagen ergriffen hat, ob ich eine solche Persönlichkeit annähernd werde ersetzen können, aber ich greife das Werk doch mit Mut und Freudigkeit an, denn eins fühle auch ich in mir, was ihn bis in sein Alter so frisch erhalten und seiner Arbeit solchen Segen gebracht hat: Liebe und Vertrauen zu den Menschen und vor allem: Liebe zur Jugend! Das gerade hat mich mit bestimmt, mich um diese Stellung zu bemühen, daß diese Anstalt sich nennt: Schul- und Erziehungsinstitut. Deshalb werde ich mich mit besonderer Freude unserm kleinen, von meinem verehrten Vorgänger so liebevoll gepflegten Alumnat widmen.

Denn ich scheue mich nicht, in einer Zeit, wo im höheren Lehrstande die Tendenz stark hervortritt, in erster Linie Beamter und dann erst Lehrer zu sein, die Erziehung aber womöglich dem Hause zu überlassen, mich zu dem alten Lehrerideal zu bekennen: mir ist das höchste am Lehrerberuf die Aufgabe eines Erziehers der Jugend, wie sie die Alten faßten, und wie sie auch in den großen Zeiten der deutschen nationalen Erhebung immer wieder von den besten Männern der Nation als die höchste Aufgabe hingestellt ist, deren Erfüllung stets neue Ströme frischer Lebenskraft unsrer Jugend und damit unserm Volke eingeflößt hat.

Schon aus dieser Auffassung ergibt sich, daß ich's mir zur ersten Pflicht gemacht habe, beiden Zweigen unserer Anstalt, dem humanistischen sowohl wie der Realschule, gleiche Sorgfalt angedeihen zu lassen (ganz unabhängig von etwaigen künftigen Organisationsfragen). So will ich auch nicht den Bildungswert der klassischen und der modernen Sprachen gegen einander abwägen — wir wollen sie in edlem, aber friedlichem Wettstreit miteinander angreifen und uns anzueignen suchen — dabei in erster Linie nicht viele, sondern lieber enger begrenzte Kreise des Wissens, diese aber um so gründlicher, studieren — und vor allem das Warum? zu erarbeiten suchen. Als das Wichtigste habe ich's stets angesehen, daß wir das Verständnis der Sprachen erstreben und in den Geist der alten sowie der modernen führenden Nationen einzudringen suchen, dabei die Gesetze und Prinzipien der fremden Sprachen vielfach mit denen unserer Muttersprache vergleichend. Das soll uns auch zum Wettstreit mit den fremden Nationen anregen, deren Sprache und Litteratur wir studieren, und daraus wollen wir auch wieder das Deutsche, das Heimische erst recht lieb gewinnen!

Nachdem er dann über seine Auffassung von der Bedeutung und den Zielen der einzelnen Unterrichtsfächer gesprochen, schloß er mit folgenden Worten: „Möchte Gott es mir gelingen lassen, daß bei allem Ernst, der der Grundton gewissenhafter und gründlicher Arbeit sein muß, bei aller Strenge, mit der ich der Durchführung der hohen Pflichten der Zucht und Ordnung, der Arbeitsamkeit, der Pünktlichkeit und des Gehorsams obliegen werde, — möchte Gott es mir gelingen lassen, daß unter meiner Leitung bei Lehrern und Schülern des Conradinum doch der Geist der Frische und Fröhlichkeit die Herrschaft behalte — nach dem Wahlspruch:

„Freudigkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht“ — wie die Pflanzen
unterm lieben Sonnenschein!

Hierauf nahm der Direktor seine erste Amtshandlung vor: die Einführung des wiss. Hilfslehrers Dr. Gantz in sein neues Amt.

Nach der Feier ließ sich der Herr Oberpräsident das Lehrerkollegium vorstellen, besichtigte dann in Begleitung des Herrn Provinzialschulrats Suhr und des Herrn Bürgeameisters Dr. Bail und unter Führung des Direktors das Alumnat und begrüßte auch die Gattin des Direktors.

Das alte Schuljahr 1910/11 wurde am Freitag, 31. März, mit 449 Schülern geschlossen. Das neue Schuljahr 1911/12 begann am Donnerstag, 20. April, mit 475 Schülern, das Winterhalbjahr am Donnerstag, 12. Oktober, mit 460 Schülern.

Ostern 1911. Die Anstalt verließen: Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Tegtmeier und Herr Meierfeldt; beide, um Hilfslehrerstellen zu übernehmen, ersterer am Königlichen Gymnasium zu Graudenz, letzterer am Königlichem Realgymnasium zu Dirschau. Beiden Herren, die sich in der kurzen Zeit ihrer Wirksamkeit am Conradinum durch ihr großes Interesse für ihre Schüler und vor allem für ihre Alumnen deren Zuneigung erworben hatten, sei hier der aufrichtigste Dank für ihre verständnisvolle Mitarbeit ausgesprochen.

An ihre Stelle traten, zugleich als Alumnatsinspektoren: Herr Dr. Gantz vom Königlichen Gymnasium zu Thorn und Herr Melzer (dieser schon seit Michaelis 1910 am Conradinum tätig; vgl. letztes Programm). Ferner trat zur Ableistung des Seminarjahrs und zugleich zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle Herr Dr. Reichmann ein.

Albert Gantz, geb. am 4. Januar 1885 zu Blume bei Münden in Hannover, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1904 am Gymnasium zu Thorn, promovierte am 5. März 1909 zu Königsberg und bestand am 27. Juli 1909 ebenda die Lehramtsprüfung für Lateinisch, philos. Propädeutik und Griechisch. Das Seminarjahr absolvierte er von Mich. 1909—10 am Gymnasium zu Culm, das Probejahr am Gymnasium zu Thorn und von Ostern 1911 an am Conradinum.

Paul Reichmann, geb. am 7. Mai 1885 zu Danzig, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1903 am Königlichen Gymnasium seiner Vaterstadt, promovierte 1909 zu Göttingen und bestand dort auch am 9. Juni 1910 die Staatsprüfung (Mathematik, Erdkunde und Physik). Zur Ableistung des Seminarjahrs wurde er Mich. 1910 dem Conradinum überwiesen.

Von Ostern bis Michaelis vertrat den erkrankten Vorschullehrer Schramm Herr Lehrer Brandies, den der Magistrat Danzig in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte, und der mit großem Eifer seinen Pflichten oblag. Einen Teil des Unterrichts des Herrn Schramm übernahmen freiwillig die Herren Wischke, Jeschke und Auer.

Am 3. August wurde der Anstalt der Seminarkandidat Herr Dr. Thedieck überwiesen, der bis zum 20. September den zu einer militärischen Übung beurlaubten Oberlehrer Herrn Fischer vertrat. Ihm gebührt herzlicher Dank für seine eifrige Mitarbeit.

Michaelis 1911. Herr Melzer wurde als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Städtische Gymnasium zu Danzig berufen. Herr Dr. Gantz mußte nach erlangter Anstellungsfähigkeit seine Lehrtätigkeit unterbrechen, um in Thorn seiner Militärpflicht zu genügen. Auch Herr Dr. Reichmann verließ uns zur selben Zeit, um das Probejahr an der Oberrealschule St. Petri und Pauli zu Danzig zu absolvieren. An die Stelle der beiden ersteren traten als wissenschaftliche Hilfslehrer und Alumnatsinspektoren, zugleich um das Probejahr abzuleisten, die Herren Dr. Rehtmeyer und Dr. Schumrick. Für Herrn Dr. Reichmann trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Czeliński ein.

August Magnus Viktor Louis Rehtmeyer, geb. am 15. Juli 1885 zu Hannover, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1904 an der Leibnizschule daselbst, bestand 1906 zu Greifswald die Turn- und Schwimmlehrerprüfung, wurde dort auch am 3. März 1909 zum Dr. phil. promoviert und bestand am 22. Januar 1910 die Prüfung für das höhere Lehramt (für Geschichte, Erdkunde, philos. Propädeutik und Religion). Von Ostern 1909—10 war er Hilfslehrer an der Landwirtschaftsschule zu Eldena, von Ostern 1910—11 Mitglied des pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Deutsch-Eylau und gleichzeitig im Sommerhalbjahre wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Briesen, Wpr. Das Probejahr leistete er von Ostern bis Michaelis 1911 am Städt. Gymnasium zu Danzig und von da bis Ostern 1912 am Conradinum ab. Zum 1. April 1912 wurde er zum Oberlehrer an der Städtischen Oberrealschule zu Elbing gewählt.

Gustav Wilhelm Arnold Schumrick, geb. den 4. Februar 1885 zu Gr.-Eicklingen i. Hann., bestand Ostern 1903 die Reifeprüfung an der Königlichen Landesschule Pforta, promovierte im Juli 1908 und bestand die Staatsprüfung im Mai 1909 (für Latein, Griechisch und Geschichte) zu Marburg. Vom 1. Oktober 1909—10 genügte er seiner Militärpflicht beim Hannov. Jägerbataillon Nr. 10 in Goslar. Mich. 1910 trat er in das pädagogische Seminar am Königlichen Gymnasium zu Culm ein und verwaltete gleichzeitig Oberlehrerstellen an derselben Anstalt. Mich. 1911 wurde er dem Conradinum zur Ableistung des Probejahrs überwiesen und zugleich mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle und des Inspektorats am Alumnat der Anstalt betraut.

Paul Josef Felix Czeliński, geb. am 25. Februar 1885 zu Danzig, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1903 an der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli in Danzig, bestand die Turnlehrerprüfung 1906 zu Münster und die Lehramtsprüfung (für Mathematik, Physik, Chemie — Mineralogie) ebenda am 26. Mai 1908. Das Seminarjahr hat er von Oktober 1908—09 als Mitglied des ersten pädagogischen Seminars zu Danzig an der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli, das Probejahr von Oktober 1909—10 am Kgl. Real-Programm zu Briesen abgeleistet. Am 1. Oktober 1910 erhielt er das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit, genügte dann bis Oktober 1911 seiner Militärpflicht und ist seit dieser Zeit als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Conradinum beschäftigt.

Endlich wurde der Anstalt zur Ableistung des Seminarjahrs noch der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Lübberstedt überwiesen.

Willi Paul Lübberstedt, geb. am 25. September 1885 zu Laskowitz, Kr. Schwetz, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1907 am Realgymnasium zu Tilsit, bestand die Turnlehrerprüfung 1908 in Berlin, promovierte 1909 und bestand am 8. Juli 1911 die Lehramtsprüfung (im Deutschen, Französischen und in der Geschichte) in Greifswald.

Den Oberlehrern Herren Apelt und Schmidt wurde durch Patent vom 19. 7. resp. 15. 12. 1911 der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. 7. 1911 resp. 10. 1. 1912 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

1911.

6. April zog der neue Direktor mit seiner Familie in das Conradinum ein.

9. Juni. Der Anstaltsarzt Sanitätsrat Dr. Althaus nahm die Wiederimpfung von 48 Schülern vor.

24. Juni. Die einzelnen Klassen der Doppelanstalt unternahmen unter Führung ihrer Klassenleiter Tagesausflüge (die mittleren Klassen nach dem Turmberge, Ottominer See, Karthaus, Mariensee), wobei des Geburtstages unseres Stifters, des Freiherrn Karl Friedrich von Conradi (geb. 25. 6. 1742 zu Danzig) gedacht wurde.

25. Juni. Bei schönstem Wetter fand im großen Alumnatsgarten die Feier des Geburtstages unseres Stifters für die Alumnen unter Beteiligung der Inspektoren und der Familien des alten und des neuen Direktors statt.

Sommerferien 1. Juli bis 2. August.

2. September. Feier des Sedantages durch Turn- und Wettspiele der Schüler auf dem kleinen Exerzierplatze vor zahlreichen Zuschauern aus dem Kreise der Eltern und Angehörigen. Auch die Herren Provinzialschulräte Prof. Kahle und Suhr sowie der Vorsitzende des Stiftungsdirektoriums Herr Wirklicher Geheimer Oberjustizrat Landgerichtspräsident a. D. Schroetter beehrten und erfreuten uns durch ihre Anwesenheit. Die Sieger wurden wieder mit Kränzen, gewunden aus dem frischen Laub der Eichen unseres Stiftungswaldes, geschmückt. Der Direktor beschloß die Feier mit einer Ansprache, in der er eine kurze Schilderung des Siegeszuges unserer deutschen Heere durch Frankreich im Jahre 1870 und des gewaltigen Kampfes bei Sedan gab und unserer Jugend als Quellen der Heldenkraft des Geschlechts von 1870 die nationale Begeisterung, die Schlichtheit und Aufopferungsfähigkeit jener großen Zeit zeigte und zur Nacheiferung ans Herz legte. Seine Worte klangen in ein Hoch auf Kaiser und Vaterland aus.

15. September. Ein seltener Festtag! Einzug Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen in Danzig und Langfuhr. Auf Allerhöchsten Befehl war der Unterricht an diesem Tage ausgefallen, und unsere Conradiner beteiligten sich stolz und freudig in großer Zahl an der Spalierbildung der Schuljugend an der Großen Allee. Sie standen mit ihren Lehrern fast unmittelbar vor unserm stattlichen Schulgebäude und jubelten dem Kaiser wohl noch begeisterter als sonst zu, weil sie ihm danken wollten, daß er uns den allgeliebten Erben der Krone als unsern hohen Mitbürger zuführte. Viele Schüler sahen noch der Übergabe des 1. Langfuhrer Leibhusaren-Regiments an den Kronprinzen zu. Als der Kaiser bei seiner Rückreise im Hotzuge am Conradinum vorbeifuhr, wurde er von den Alumnen mit einem so lauten Hurrah begrüßt, daß er am Fenster erschien.

21. September. Schlußprüfung für beide Anstalten.

21. Oktober. Da die Rekrutenvereidigung der Garnison Danzig, an der Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz als Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments teilnahm, in größter Nähe des Conradinum auf dem kleinen Exerzierplatze stattfand, so erhielten die Schüler zur Beobachtung dieses glänzenden militärischen Schauspiels 2 Stunden frei. Ihre Lehrer führten sie hin und zurück. Es hat auf viele alte und junge Herzen einen tiefen Eindruck gemacht, zu sehen, wie sich der Erbe der Kaiserkrone in streng militärischer Haltung bei seinem Vorgesetzten, dem kommandierenden General, Exzellenz von Mackensen, meldete, und vielen wird auch der leutselige Gruß unseres Kronprinzen unvergeßlich sein.

8. und 9. Dezember. Herr Generalsuperintendent Reinhard wohnte dem evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen bei und versammelte zum Schluß alle evangelischen Lehrer und Schüler zu einer feierlichen Andacht.

Am Nachmittage desselben Tages fand in der Turnhalle vor einem außerordentlich großen Zuschauerkreise ein von Herrn Auer geleitetes Schauturnen statt. Frische Chorgesänge, von Herrn Stange eingeübt, wechselten mit den wohlgelungenen turnerischen Vorführungen ab. Den größten Beifall erregten die „lebenden Pyramiden“ in bengalischer Beleuchtung. Der Unterzeichnete beschloß die Feier mit einer Ansprache.

21. Dezember fand die Weihnachtsfeier des Alumnats in üblicher Weise statt: Andacht, Bescherung der Freizöglinge, musikalisch-theatralische Aufführungen (1. Weihnachtsmelodien. 2. „Knecht Ruprecht“ von Theodor Storm. 3. Lied: Caro mio ben für Geige, Klavier und Sopranstimme. 4. Sieben Weihnachtswerge. 5. Schnadahüpfeln. 6. „Er muß taub sein“, Einakter von Moineaux. 7. Klaviervortrag aus „Weiße Dame“. 8. „Nach der Tanzstunde“, Tanzduett. 9. „Drama“. —), Abendessen, Verlosung und Tanz — unter sehr zahlreicher Beteiligung von Kollegen und deren

Damen -- unter den Kollegen auch wieder ein nach gutem Brauch aus der Ferne Herbeigeeilter -- Angehörigen der Alumnen, alten und neuen Freundinnen und Freunden der Anstalt. Herr Landgerichtspräsident Schroetter und Herr Geheimrat Dr. Bonstedt erfreuten uns wieder durch ihr Erscheinen.

1912.

- 10. und 11. Januar.** Der Dezerent des Conradinum, Herr Provinzialschulrat Suhr, nahm eine Revision der Anstalt vor und wohnte dem Unterricht sämtlicher Lehrer bei.
- 27. Januar, vormittags 9 Uhr:** Feier des Geburtstags Sr Majestät des Kaisers und Königs, verbunden mit der Feier der 200. Wiederkehr des Geburtstags Friedrichs des Großen in der Aula vor einer sehr großen Zahl von Gästen. Programm: 1. Gemeinsamer Gesang: Vater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus usw. 2. Gebet (Direktor). 3. An den Kaiser (U III real.). 4. Schülerorchester: Meditation von Johannes Sebastian Bach. Die Begleitung des Schülerorchesters war wie auch für die folgenden Chorstücke eingerichtet vom Gesanglehrer Stange. 5. Deklamationen: a) Huldigung der schlesischen Stände vor Friedrich II (1741) von E. von Wildenbruch (O III gymn.), b) Der Schmied von Solingen von O. F. Gruppe (IV real.), c) Der Choral von Leuthen von Besser (V gymn.), d) Mittwochnachmittag von K. Fröhlich (VI gymn.). 6. Schülerchor mit Orchester: Friedrich Rotbart von Theod. Podbertsky. 7. Deklamationen: a) Ode an die preußische Armee von E. von Kleist (U II gymn.), b) Der Einzug (1871) von Theod. Fontane (U III gymn.), c) Remteremteremtem! von Colshorn (VI real.), d) Ein Königswort von H. von Blomberg (O III real.), e) Sanssouci von E. von Geibel (U II real.). 8. Festrede über Friedrich den Großen, Herr Prof. Dr. Hillger. 9. Schülerchor: Gebet für Kaiser und Reich. 10. Ansprache, Überreichung der von Sr. Majestät und dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig gestifteten Festschriften an würdige Schüler, Kaiserhoch (Direktor). 11. Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz. —
- 3. März.** Konzert des Schülerchors unter der bewährten Leitung des Gesanglehrers Herrn P. Stange vor zahlreichen Zuhörern. Programm: 1. Friedrich Rotbart von Podbertsky (Chorballade mit Orchesterbegleitung). 2. Ave Maria von Mendelssohn-Bartholdy (Knabenchor mit Sopransolo). 3. Violine mit Begleitung, Melodie von Bertoni. 4. Loreley (unvollendete Oper) von Bruch. (Chor, Sopransolo und Orchester)

Die Sopransoli hatte in dankenswerter Weise Frau Richter übernommen, die Orchesterpartien führte die Kapelle des Westpreußischen Fußartillerie-Regiments Nr. 17 aus.

- 26. März.** Mündliche Schlußprüfung der Untersekundaner der Realschule und des Progymnasiums.
- Sonnabend, den 30. März, früh 8 Uhr** schließt das Schuljahr 1911/12 mit gemeinsamer Andacht, Verkündigung der Versetzungen, Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Zeugnisse.
- Sonnabend, den 30. März, 9^{1/2} Uhr vormittags** finden die Aufnahme neuer Schüler in die Nona und die Aufnahmeprüfungen für die Schüler der Vorschulklassen Oktava und Septima und für die Sexta real. und Sexta gymn. statt. Die Aufnahmeprüfungen für die übrigen Klassen finden **am Montag, 15. April, 9^{1/2} Uhr vormittags** statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden.

„Das von Conradische Schul- und Erziehungs-Institut steht in pädagogisch-technischer Beziehung unter dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, im übrigen steht die Stiftung unter der Aufsicht des Königlichen Regierungspräsidenten in Danzig. Diesem gebührt nach Anhörung des Provinzial-Schulkollegiums die Bestallung der Mitglieder des Direktoriums, wobei letzteres mit seinen Vorschlägen zu hören ist.“ Statut vom 11. Mai 1883.

Das Direktorium besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Justitiarius und Leiter der gesamten Verwaltung Landgerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Justizrat Schroetter (seit 28. Mai 1903); in Stiftungsangelegenheiten zu sprechen Mittwoch und Sonnabend vormittags im Gerichtsgebäude Danzig, Neugarten 34, Zimmer 134; Wohnort: Zoppot, Schulstraße 4. 2. Kommerzienrat und Konsul Adolf Unruh zu Danzig (seit 1901); 3. Rittergutsbesitzer Hoene auf Leesen, Kreis Danziger Höhe (seit 1903); 4. Bürgermeister Dr. jur. Hugo Bail zu Danzig (seit Februar 1907); 5. Direktor Prof. Dr. Gade, Langfuhr, Krusestr. 2 (seit April 1911).

2. Lehrkörper der Anstalt.

1. Prof. Dr. Carl Gade, Direktor, Krusestraße 2; 2. Eduard Knoch, Professor, Hauptstraße 138; 3. Rudolf Edel, Professor, am Johannisberg 6; 4. Dr. Friedrich Hillger, Professor, am Johannisberg 5; 5. Ernst Apelt, Professor, Oliva, Georgstraße 22; 6. Hans Schmidt, Professor, Hauptstraße 44¹; 7. Karl Straede, Oberlehrer, Gralathstraße 10; 8. Dr. Walther Schwarze, Oberlehrer, Friedenssteg 10; 9. Erich Fischer, Oberlehrer, Hermannshoferweg 1 b; 10. Erich Purrucker, Oberlehrer, Posadowskyweg 61; 11. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Paul Czelinski, Danzig, Paradiesgasse 14¹; 12. Probekandidat Dr. Viktor Rehtmeyer, wissenschaftlicher Hilfslehrer und Alumnatsinspektor, Krusestr. 2¹; 13. Probekandidat Dr. Arnold Schumrick, wissenschaftlicher Hilfslehrer und Alumnatsinspektor, Krusestraße 2, part.; 14. Dr. Willi Lübberstedt, Seminarmitglied, Johannistal 8; 15. Emil Nabakowski, Königl. Seminarlehrer, katholischer Religionslehrer, Königstaler Weg 18 (Seminargebäude); 16. Wilhelm Wischke, Zeichenlehrer, Robert Reinickweg 20 (Haus Wischke); 17. Paul Stange, Lehrer an der Realschule, Birkenallee 7/8; 18. Otto Jeschke, Vorschullehrer, Jäschkentalerweg 18; 19. Franz Schramm, Vorschullehrer, Oliva, Rosengasse 13; 20. Oskar Auer, Vorschullehrer, Hauptstraße 89, Gartenhaus 2 Treppen.

Für 12. Dr. Rehtmeyer tritt Ostern 1912 Dr. Müller ein.

Der Direktor ist **Montags bis Freitags, im Sommerhalbjahr von 10—11, im Winterhalbjahr von 10¹/₂—11¹/₂ Uhr** in seinem Amtszimmer, Krusestraße 1 (Fernsprecher Nr. 1086) zu sprechen. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und den Klassenleitern (Ordinarien) ihrer Söhne in Verbindung zu treten. In allen Fällen des Zweifels und der Unsicherheit wird durch eine solche persönliche Aussprache dem Schüler, den Eltern und der Schule immer am besten gedient sein.

Sprechstunden der Lehrer. Um die Beziehungen der Schule zum Elternhause zu beleben, hat das Lehrerkollegium regelmäßige Sprechstunden eingerichtet, deren Lage den Eltern unsrer Schüler jährlich zweimal (kurz nach Anfang des Sommer- und des Winterhalbjahrs) auf besonders gedruckten Zetteln mitgeteilt werden wird. An die Eltern unsrer Schüler und deren Stellvertreter richten wir nun die ergebenste und herzlichste Bitte, von dieser Einrichtung während des ganzen Schuljahres ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen. Wenn die Eltern über die Leistungen ihrer Söhne in mehreren Fächern Auskunft wünschen, so ist wie bisher vorherige Anmeldung bei dem betr. Klassenleiter notwendig, damit dieser sich vorher mit den Fachlehrern in Verbindung setzen kann.

3. Die Schüler.

a) Schulbesuch im Schuljahre 1911/12.

	a) Realschule							b) Progymnasium							c) Vorschule			Summa
	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	UI	OII	UIII	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	
1. Bestand am Anfange des Sommerhalbjahrs	32	25	36	47	38	42	220	20	16	34	25	15	24	133	50	43	28	121
2. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs	23	25	35	47	36	44	210	17	16	31	23	12	26	125	50	45	30	125
3 Bestand am 1. Februar 1912 . . .	23	25	36	45	36	43	208	16	16	28	24	12	27	123	51	47	33	131
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,89	15,55	14,33	13,37	11,38	10,75		16,17	15,50	13,33	12,90	11,63	10,25		9,58	8,16	7,16	

b) Religions- und Heimatsverhältnisse.

		Evan- gelische	Katho- lische	Dissi- denten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1911	Realsch.	198	22	—	1	179	42	—
	Progymn.	105	27	—	—	117	15	—
	Vorsch.	106	11	2	3	114	7	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1911	Realsch.	186	23	—	1	166	44	—
	Progymn.	98	26	—	1	95	30	—
	Vorsch.	109	12	1	3	116	8	1
3. Am 1. Februar 1911	Realsch.	185	23	—	1	166	43	—
	Progymn.	97	25	—	1	94	29	—
	Vorsch.	113	14	1	3	125	5	1

c) Die Schlußprüflinge des Schuljahrs 1911/12.

Je zwei Schlußprüfungen der Realschule und des Progymnasiums fanden statt; zu Ostern am 24. und 25. März, zu Michaelis am 21. September; beide unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr, letztere auch im Beisein des Justitiars der von Conradischen Stiftung, des Herrn Landgerichtspräsidenten a. D. Wirklichen Geheimen Oberjustizrats Schroetter.

Das Zeugnis für die Obersekunda einer Oberrealschule erhielten Ostern 25, Michaelis 12 Untersekundaner der Realschule; das Zeugnis für die Obersekunda eines Gymnasiums erhielten Ostern 5, Michaelis 3 Untersekundaner des Gymnasiums; alle damit zugleich das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Laufende Nr. seit Michaelis 1883	Vor- und Zuname	Geburts-			Bekennnis bezw. Religion	Stand des Vaters und Wohnort	Erwählter Lebensberuf bezw. nächste Bildungsanstalt
		Tag	Jahr	Ort			

Realschule.

Ostern 1911.

282	Paul Andres	19. 10.	1895	Danzig	ev.	Stadtbaurat zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
283	Bodo Anhuth	28. 3.	1895	Danzig	ev.	Buchhalter zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
284	Willi Arndt	3. 8.	1895	Oliva, Kr. Danziger Höhe	ev.	Gendarm.-Wachtmeister zu Oliva	Lehrer
285	Eitel Daehnke	21. 3.	1894	Dirschauerfeld, Kr. Dirschau	ev.	Gutsbesitzer zu Altkirch Kr. Stuhm	Landwirt
286	Max Fischer v. Mollard	10. 1.	1896	Schloß Tirschiegel, Kr. Meseritz i. Posen	ev.	Fideikommißbesitzer zu Gora, Kr. Jarotschin, Posen	Oberrealschule
287	Otto Fürsten- berger	22. 1.	1892	Königsberg i. Pr.	ev.	Oberpostassistent zu Danzig-Langfuhr	Förster
288	Kurt Geddert	26. 10.	1894	Graudenz	menn.	Kaufmann zu Danzig-Langfuhr	Kaufmann
289	Kurt Hauschulz	2. 10.	1895	Danzig	ev.	Hausbesitzer zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
290	Ewald Hein	2. 5.	1895	Danzig-Langfuhr	ev.	Rentier zu Oliva	Kaufmann
291	Alfred Hevelke	3. 10.	1892	Danzig	ev.	Kaufmann zu Danzig-Langfuhr	Landwirt

Laufende Nr. seit Michaelis 1863	Vor- und Zuname	Geburts-			Bekennnis bezw. Religion	Stand des Vaters und Wohnort	Erwählter Lebensberuf bezw. nächste Bildungsanstalt
		Tag	Jahr	Ort			
292	Bruno Heyking	16. 11.	1891	Danzig	ev.	Fabrikbes. zu Danzig †	Eisenkonstruk- tionsbau
293	Hans Kaselow	10. 4.	1894	Posen	ev.	Eisenb.-Betriebskontroll. † zu Danzig-Langfuhr	Polizei
294	Arthur Knospe	26. 8.	1894	Garnseedorf, Kr. Marienwerder	ev.	Rentier zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
295	Alfred Müller	30. 6.	1895	Elbing	ev.	Lehrer zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
296	Hermann Pohl	2. 2.	1895	Devant les Ponts bei Metz	ev.	Bote am Oberpräsidium zu Danzig-Langfuhr	Subaltern- karriere am Landratsamt
297	Otto Rink	1. 1.	1893	Bromberg	kath.	Eisenb.-Kanzlei-Sekretär zu Danzig-Langfuhr	Gerichtskarriere
298	Hermann Ruten- berg	18. 8.	1893	Randershof bei Flensburg, Schleswig	ev.	Rentier zu Stein a. Rh. Schweiz	Kunstgewerbe- fach
299	Friedr. Schilling	29. 3.	1895	Danzig	ev.	Baugewerksmeister zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
300	Kurt Schubert	25. 9.	1894	Danzig	ev.	Eisenbahn-Obersekretär zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
301	Hans Seidler	24. 7.	1894	Danzig	ev.	Marine-Werftbuchführer zu Danzig-Langfuhr	Bankfach
302	Hans Thymian	23. 6.	1894	Warschnau, Kr. Karthaus b. Danzig	ev.	Privatier zu Oliva	Kaufmann
303	Walter Uhde	17. 4.	1895	Danzig-Langfuhr	ev.	Eisenbahn-Obersekretär zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
304	Kurt Wiehr	4. 10.	1895	Danzig-Langfuhr	ev.	Eisenbahn-Obersekretär zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
305	Max Worschinski	8. 10.	1895	Danzig	ev.	Gasmeister zu Danzig-Langfuhr	Maschinenbau
306	August Zeiz	23. 9.	1893	Köln-Ehrenfeld	ev.	Rentmeister † zu Dirschau	Oberrealschule
Michaelis 1911.							
307	Edwin Bähr	11. 12.	1893	Danzig	ev.	Rentner zu Danzig	Postbeamter
308	Max Blöss	11. 12.	1894	Magdeburg Stadtkreis	ev.	Eisenb.-Betriebssekretär zu Danzig-Langfuhr	Eisenbahnsab- alternbeamter
309	Bruno Hanne- mann	20. 7.	1892	Brünhausen, Kr. Putzig	ev.	Gutsbesitzer zu Brünhausen	Landwirt
310	Erich Hasse	15. 8.	1894	Dirschau	ev.	Techn. Eisenb.-Rechn.- Revisor zu Danzig-Langf.	Maschinen- techniker
311	Ernst Ihlefeld	5. 5.	1893	Danzig	ev.	Kaufmann zu Danzig-Langfuhr	Gärtner
312	Edwin Kanthack	12. 1.	1894	Zoppot	ev.	Kaufmann † zu Danzig-Langfuhr	Gerichts- beamter
313	Erich Metzging	31. 8.	1894	Langfuhr	ev.	Kaufmann zu Danzig-Langfuhr	Kaufmann
314	Oskar Pempeit	20. 5.	1894	Enzerpallen, Kr. Insterburg	ev.	Rentner zu Danzig-Langfuhr	Maschinen- techniker
315	Karl Richter	28. 9.	1892	Essen a. d. Ruhr	ev.	Eisenbahn-Hauptkassen- Rendant zu Danzig-Langf.	Landwirt

Laufende Nr. seit Michaelis 1863	Vor- und Zuname	Geburts-			Bekennnis bezw. Religion	Stand des Vaters und Wohnort	Erwählter Lebensberuf bezw. nächste Bildungsanstalt	
		Tag	Jahr	Ort				
316	Otto Rühle	12.	8.	1893	Zoppot	ev.	Oberlehrer † zu Zoppot	Bankfach
317	Karl Sehlmacher	27.	11.	1893	Trebnitz, Saalkreis	ev.	Rittergutsbesitzer † zu Danzig-Langfuhr	Oberrealschule
318	Felix von Struszynski	9.	6.	1895	Neufahrwasser	kath.	Kaufmann † zu Danzig-Langfuhr	Kaufmann

Progymnasium.

Ostern 1911.

40	Albrecht v. Burski	1.	7.	1896	Kiel	ev.	Fregattenkapitän † zu Danzig-Langfuhr	Gymnasium
41	Wladimir Hoza-kowski	10.	6.	1892	Thorn	kath.	Kaufmann zu Thorn	Landwirt
42	Otto Pahnke	4.	6.	1894	Neufahrwasser	ev.	Lehrer zu Pelonken bei Oliva	Gymnasium
43	Hans Steinberg	16.	5.	1895	Langfuhr	ev.	Genossenschaftssekretär zu Danzig-Langfuhr	Gymnasium
44	Fritz Wiese	13.	6.	1893	Bromberg	ev.	Eisenbahn-Obersekretär zu Danzig-Langfuhr	Techn. Werft- beamter

Michaelis 1911.

45	Otto Schild	24.	5.	1892	Halle a. S.	ev.	Postdirektor zu Danzig-Langfuhr	Kaufmann
46	Aloysius Tolksdorf	22.	8.	1891	Tempelburg, Kr. Danziger Höhe	kath.	Lehrer zu Tempelburg	Kaufmann
47	Walter Witt	29.	5.	1893	Danzig	ev.	Orgelbauermeister zu Danzig	Landwirt

d) Die Alumnen des Schuljahrs 1911/12.

Lfd. Nr.	Namen der Zöglinge	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	Klasse
1	Ferber, Kurt	Verstorb. Rechtsanwalt	Mutter Langfuhr	U II gymn.
2	Skowronski, Martin	Pfarrer	Drygallen b. Johannis- burg	" "
3	Reefschläger, Erwin	Rittergutsbesitzer	Gr. Falkenau Wpr.	O III "
4	Ferber, Horst	Verstorb. Rechtsanwalt	Mutter Langfuhr	U III real.
5	Schmeltzer, Hellmuth	Rittergutsbesitzer	Szczuplienen b. Gilgen- burg Opr.	U III gymn.
6	Grentzenberg, Markus	Verstorb. Oberlehrer	Mutter Langfuhr	" "
7	von Brandt, Hans	Major	Pellen b. Zinten Opr.	" "
8	von Livonius, Hans- Henning	Rentner	Neustettin	IV real.
9	Rose, Reinhold	Rittergutsbesitzer	Wesselshöfen bei Kukehnen Opr.	" "
10	Schmidt, Willy	Stiftungsrevierförster	Bankau b. Löblau	" "
11	Groos, Paul	Maurermeister	Danzig	" "
12	Wnendt, Walter	Verstorb. Kaufmann	Mutter Zoppot	" "
13	Skowronski, Waldemar	Pfarrer	Drygallen b. Johannis- burg	IV gymn.

Lfd. Nr.	Name der Zöglinge	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	Klasse
14	Petermann, Rudolf	Ingenieur	Neustadt Wpr.	IV gymn.
15	Natter, Gerhard	Pfarrer	Zempelburg	" "
16	Kolbe, Hans	Cafetier	Danzig	V real.
17	Grentzenberg, Konrad	Verstorb. Oberlehrer	Mutter Langfuhr	V gymn.
18	Schmeltzer, Gustav	Rittergutsbesitzer	Szczuplienen	VI real.
19	Kuhn, Heinz Caesar	Verstorb. Konsul	Mutter Königsberg	VI gymn.
20	Schlagowski, Georg	Kaufmann	Charkow, Südrußland	VII

Das Leben des Alumnats regelt sich nach der von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig durch Verfügung vom 23. Dezember 1901 Nr. 11011 bestätigten Tages- und Hausordnung und der Dienstanweisung für die Inspektoren des Alumnats.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Bibliotheken**, die Lehrerbibliothek (Verwalter Professor Edel) und die Schülerbibliothek (Verwalter Professor Schmidt), 2. die Lehrmittel für den Unterricht in der **Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Professor Dr. Hillger und Oberlehrer Purrucker), 3. die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Purrucker), 4. das **physikalische Kabinett** (Verwalter Professor Knoch und Oberlehrer Dr. Schwarze), 5. das **chemische Laboratorium** (Verwalter Oberlehrer Dr. Schwarze), 6. die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht** (Verwalter Zeichenlehrer Wischke), 7. die Lehrmittel für den **musikalischen Unterricht** (Verwalter Lehrer an der Realschule Stange), 8. die Lehrmittel für den **Handfertigkeitunterricht** (Verwalter Vorschullehrer Auer), 9. die Geräte für den **Turn- und Spielunterricht** (Verwalter Vorschullehrer Auer) wurden, soweit nötig, nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel vermehrt.

Für alle der Anstalt zuteil gewordenen Geschenke spricht der Unterzeichnete den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Freistellen im Alumnat sind fünf vorhanden, die sämtlich besetzt sind. Diese Stellen werden von dem Direktorium der von Conradischen Stiftung (Danzig, Neugarten 34, Zimmer 134) in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt an nachweislich unbemittelte, einer solchen Wohltat nach Urteil des Lehrerkollegiums würdige, aus der Provinz Westpreußen stammende Schüler verliehen. Befreiung vom Schulgelde gewährt das Stiftungsdirektorium nur an einheimische Schüler zunächst der Realschule (5% der Gesamtsolleinnahme des Schulgeldes) bei besonderer Bedürftigkeit und bereits bewährter Würdigkeit. Wenn ein Freizögling oder ein Freischüler nach Jahresfrist nicht versetzt wird — geht er der Freistelle oder der Freischule verlustig.

An frühere Zöglinge der Anstalt wurden behufs ihrer weiteren Ausbildung auf Schulen oder Universitäten oder auch in einem praktischen Berufe vom Stiftungsdirektorium sechs Stipendien verliehen in Höhe von je 75 M jährlich. Stipendien werden für ein Jahr gewährt und zwar vom 1. April bis 31. März. Gesuche um Bewilligung sind **bis zum 1. Februar** „An das Direktorium der von Conradischen Stiftung zu Händen des Landgerichtspräsidenten a. D. Wirklichen Geheimen Ober-Justizrats Schrötter, Danzig, Neugarten 30/34, Zimmer 134“ zu richten.

Die Stipendienstiftung von 10000 M des Herrn Kommerzienrat Konsul Adolf Unruh zu Danzig, eines ehemaligen Zöglings des Conradinum zu Jenkau und jetzigen Mitgliedes des Stiftungsdirektoriums, hat als Stipendienstiftung „Conradinum-Technische Hochschule“ folgendes Statut: Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen des Stiftungsfonds einem oder mehreren bedürftigen ehemaligen Schülern des Conradinum deutscher Nationalität, die als Vollstudierende (nach Absolvierung der Schlußprüfung am Conradinum und der Abiturientenprüfung an einer Vollanstalt) die Technische Hochschule zu Danzig besuchen, Stipendien und zwar im allgemeinen auf die Dauer von höchstens 4 Jahren zu gewähren. Unter Umständen ist dem betreffenden Studierenden

das ihm verliehene Stipendium über das achte Semester hinaus zu belassen, wenn die Diplomprüfung erst im Laufe des neunten Semesters beendet werden kann“. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat außerdem unter dem 3. Januar 1908 genehmigt, daß den Inhabern von Stipendien der Stiftung „Conradinum-Technische Hochschule“ gleichzeitig Honorarerlaß gewährt wird.

Gesuche um Freistellen, Freischule, Stipendien sind „An das Direktorium der von Conradischen Stiftung zu Händen des Landgerichtspräsidenten a. D. Wirklichen Geheimen Ober-Justizrats Schrötter, Danzig, Neugarten 30/34, Zimmer 134“ zu richten. Gesuche um das Stipendium „Conradinum-Technische Hochschule“ sind zunächst bei dem Rektor der Technischen Hochschule in Danzig einzureichen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern betr. die Schulordnung.

Die Osterferien beginnen Sonnabend, den 30. März d. Js. und dauern bis zum 15. April d. Js. Dienstag, den 16. April 1912 acht Uhr morgens beginnt das neue Schuljahr 1912/13 und endet Mittwoch, den 19. März 1913. Nachdem am ersten Tage die Schüler mit dem neuen Stundenplan u. a. m. bekannt gemacht worden, tritt am folgenden Tage der regelmäßige Unterricht ein — im Sommer von 7³⁰ bis 1 Uhr, im Winter von 8 bis 1³⁰ Uhr vormittags. Die Eltern unserer Schüler wollen dafür sorgen, daß die freien Nachmittage dieses Kurzstundenplans nun auch wirklich der körperlichen Erholung in frischer Luft und der geistigen Selbstbetätigung ihrer Kinder zugute kommen. (Min.-Erlaß vom 18. Nov. 1909.)

Das neue Schuljahr;
Stundenplan

Die freien Nachmittage

Bei Anmeldung neuer Schüler, die persönlich entgegenzunehmen der Direktor in den Sprechstunden der Wochentage bereit ist, spätestens bei der Aufnahmeprüfung (30. März bzw. 15. April) sind diesem vorzulegen: 1. ein ausgefüllter Anmeldeschein, der jederzeit bei dem Kastellan der Schule entnommen werden kann, 2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 3. die Geburtsurkunde und der Taufschein, 4. eine Bescheinigung über die erste Impfung oder bei zurückgelegtem 12. Lebensjahre über die Wiederimpfung.

Anmeldung und Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfungen für Schüler, die kein Abgangszeugnis einer entsprechenden öffentlichen höheren Lehranstalt vorlegen können, findet statt für die 1. und 2. Vorschulklasse und die Sexten Sonnabend, den 30. März, vormittags von 9^{1/2} Uhr ab, für die übrigen Klassen der Realschule wie des Progymnasiums Montag, den 15. April, vormittags von 9^{1/2} Uhr ab.

Für die Aufnahme in die Sexta ist die Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1903 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich gesund sind. An Kenntnissen wird verlangt: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit, eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2. Fertigkeit, Vorgesprochenes in deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich und reinlich nachzuschreiben; 3. Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts (Unterscheidung von Aktiv und Passiv), sowie der wichtigsten Redeteile des einfachen Satzes (in den lateinischen grammatischen Ausdrücken); 4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen (Division mit zweistelligen, Multiplikation bis zu dreistelligen Zahlen); 5. einige Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Ein Verzeichnis sämtlicher in den einzelnen Klassen und Fächern gebrauchten Lehrbücher findet sich S. 8 ff.

Die Lehrbücher

Die Abmeldung eines Schülers muß seitens der Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor schriftlich 14 Tage vor Schluß des laufenden Kalender-Vierteljahres zugestellt werden mit Angabe der Bestimmung, zu welcher der Schüler die Anstalt verläßt. Gesuche um Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind spätestens 3 Tage vor demjenigen Zeitpunkte, zu welchem das Zeugnis

Abgang und Abmeldung

gewünscht wird, unter gleichzeitiger Einreichung einer Bescheinigung des Bibliothekars über zurückgelieferte Bibliotheksbücher und einer Quittung des Schulgelderhebers über gezahlte Abgangsgebühren beim Direktor anzubringen.

Ferienordnung

Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 sind wie folgt festgesetzt:

Zeit	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn
Ostern	16 Tage	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April
Pfingsten	6 "	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai
Sommer	34 "	Mittwoch, 3. Juli	Mittwoch, 7. August
Michaelis	12 "	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten	12 "	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar 1913

Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, 18. März 1913.

Ansteckende
Krankheiten

Über ansteckende Krankheiten,* die in ihrem Hause während der Ferien ausgebrochen sind, haben die Eltern vor Wiedereintritt ihrer Söhne in Alumnat oder Schule dem Direktor Mitteilung zu machen, auch wenn die Söhne selbst nicht erkrankt sein sollten, wie überhaupt auch während der Schulzeit, wenn die Anstalt besuchende Schüler oder Personen des Hausstandes, dem diese angehören, von ansteckenden Krankheiten befallen sind, gleichfalls dem Direktor davon **unverweilt** unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit Anzeige zu machen ist.

Schulversäum-
nisse und
Beurlaubungen

Die Eltern sowie die Pensionshalter unserer Schüler sind verpflichtet, auch von jeder andern eine Schulversäumnisse veranlassenden Erkrankung möglichst am ersten, spätestens am dritten Tage dem betreffenden Klassenleiter Mitteilung zu machen. Zu Schulversäumnissen, die nicht durch Krankheit verursacht werden, muß **vorher** schriftlich die Erlaubnis des Direktors nachgesucht werden. Diese Bestimmung findet nicht nur auf Unterrichtsstunden, sondern auch auf die Schulakte und Schulfestern und alle vom Direktor angeordneten Veranstaltungen Anwendung.

Rückgrat-
verkrümmungen
und Schulranzen

Es ist den Vorschülern und den Schülern der unteren Klassen mindestens bis Quarta einschließlich schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Fast 50 Proz. aller Kinder leiden an geringeren oder schwereren Graden von Rückgratverkrümmungen infolge des einseitigen Tragens der Schulmappe. Daher sollten die Eltern selber darauf halten, daß Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und unnütze Gegenstände in die Schule mitbringen, sowie daß sie Ranzen benutzen, die auf dem Rücken getragen werden, ganz leichte, aus wasserdichtem Material mit richtig sitzenden und regulierbaren Riemen.

Privatunterricht
und Nachhilfe-
stunden

Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Gegenständen des Schulunterrichts Privatunterricht oder Nachhilfestunden geben lassen wollen, so wird ihnen im eigenen wie im Interesse der Schüler empfohlen, mit deren Ordinarius rechtzeitig vorher Rücksprache zu nehmen, sowie zu gleicher Rücksprache den betr. Privatlehrer anzuweisen; jedenfalls ist dem Ordinarius von jedem Privatunterricht, wissenschaftlichem wie technischem (Musik, Zeichnen, Tanzen), den ein Schüler seiner Klasse erhält, Mitteilung zu machen. Schüler, die selbst Unterricht geben wollen, haben dazu die Erlaubnis des Vaters bzw. dessen Stellvertreters nachzuweisen und die Genehmigung des Klassenleiters und des Direktors einzuholen.

Konfirmanden-
unterricht und
Befreiung vom
Religionsunter-
richt

Auf den Konfirmandenunterricht kann bei der Stundenverteilung nur in den Klassen O III und U II Rücksicht genommen werden. Sollen evangelische Schüler während des Konfirmandenunterrichts von den Religionsstunden der Schule befreit werden, so ist dem Direktor ein schriftliches Gesuch einzureichen. Diejenigen Schüler, welchen die Dispensation zugestanden worden ist, haben jedoch, wenn sie sich der Schlußprüfung unterziehen, auch in dieser Hinsicht den allgemeinen Anforderungen zu genügen. — Im übrigen ist die Dispensation vom lehrplanmäßigen Religionsunterricht der Schule überhaupt zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird. Bezügliche Anträge der Eltern sind mit Angabe, von wem der Religionsunterricht außerhalb der Schule erteilt werden soll, an das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu richten. — Die Dis-

* Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule, 6. Juli 1907. Verlag Richard Schoetz, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 10, 10 Pf. Aus demselben Verlag wird durch Minist.-Erlaß empfohlen: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Dieck, Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege, 20 Pf., und Zahnarzt Dr. Schmidt, Schutz den Zähnen, 10 Pf.

pensation ist auf dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu vermerken. Min.-Erl. vom 29. Februar 1872.

Die Befreiung eines Schülers vom Turnen ist von den Angehörigen bei dem Direktor unter Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordrucks schriftlich zu beantragen. Min.-Erlaß vom 13. Juli 1908 U II Nr. 2153: „Dem Mißbrauch unnötiger Befreiung vom Turnunterricht ist entgegenzutreten, eine Befreiung nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und andere Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden“. Im Sommer werden wöchentlich in je 2 Stunden nachmittags 4—6 Uhr auf dem kleinen Exerzierplatz an der Großen Allee für die Klassen VI bis IV und U II bis U II Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, daß möglichst alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von großem Wert für die Gesundheit sind.

Singen ist verbindlich für die Schüler der Sexta und Quinta. Die für das Singen beanlagten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. Einzelbefreiungen finden, wie beim Turnen, nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen. Im Winterhalbjahr finden wöchentlich unentgeltlich zweistündige Übungen des Schülerorchesters unter Leitung des Gesanglehrers statt; wer sich bei Beginn gemeldet hat und angenommen ist, ist zur Teilnahme für das halbe Jahr verpflichtet.

Das **Linearzeichnen** in der Realschule ist von U III ab, das Zeichnen überhaupt im Gymnasium von U II ab wahlfrei. Wer sich beteiligen will, hat zu Anfang jedes Schulhalbjahres die schriftliche Einwilligung der Eltern dem Direktor einzureichen; im Laufe des Halbjahres sind nachträgliche Befreiungen nur ausnahmsweise statthaft.

Über den **Handfertigkeitsunterricht** s. o. Seite 8.

Die Eltern wollen dafür sorgen, daß ihre Kinder nicht zu früh zur Schule kommen. Die richtige Zeit ist 10 Minuten vor Schulanfang. Dann erst werden die Eingangstüren geöffnet, sind die Inspektoren da, die für ordnungsmäßiges Verhalten der Schüler zu sorgen haben.

Zur Sicherstellung der Schüler bei einem Unfall auf dem direkten Schulwege, in der Schule wie bei allen Veranstaltungen, die von der Schule unternommen werden, hat die Anstalt mit der Versicherungsgesellschaft Wilhelma in Magdeburg (Generalagent in Langfuhr Postdirektor a. D. Jausly, Hauptstraße 5) eine Versicherung abgeschlossen. Der Schüler erhält bei einem Unfall für jeden Tag, den er infolge des Unfalls der Schule fern bleiben muß, 3 M und nach Wiederaufnahme des Schulbesuchs die infolge noch notwendiger ärztlicher Behandlung entstehenden Arzt- und Apothekerkosten bis zur Höhe des für den Tag versicherten Betrages, bei ganzer Invalidität oder Tod durch den Unfall 3000 M. Die Prämie, die von den Eltern zu tragen ist, beträgt für das Jahr 1,50 M und 10 Pf. Stempelgeld. 286 Schüler der Anstalt sind bereits versichert. Die Verwaltung dieser Versicherung ist dem Vorschullehrer Auer übertragen, der auf Wunsch der Eltern das Nötige veranlassen wird.

Endlich werden die Eltern dringend aufgefordert, die Unterrichtsmittel (Bücher, Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien) ihrer Söhne unter ihrer beständigen Aufsicht zu halten, wenn irgend möglich in bestimmten Zwischenräumen revidieren zu wollen. Jedes gedruckte Buch soll auf dem Titelblatt Vor- und Zunamen des Besitzers tragen, für die Hefte ist eine bestimmte gleichmäßige Einrichtung vorgeschrieben. Bis in die oberste Klasse sind die Schüler zur Führung eines Aufgabenbuches verpflichtet, dies und das sogen. Diarium werden einer besonderen Beobachtung empfohlen; in der sorgfältigen Führung gerade dieser beiden Bücher liegt ein nicht unbedeutendes erzieherisches Moment. Die bisherigen Extemporalien sind auf Anordnung des Herrn Ministers (vergl. S. 11) durch schriftliche, im Unterricht vorbereitete Übungsarbeiten, die möglichst in jeder Grammatikstunde anzufertigen sind, und durch 4—6 wöchentliche aus dem bis dahin gewonnenen Unterrichtsmaterial zusammengestellte Klassenarbeiten ersetzt. (Dies gilt für alle Sprachen sowie für die Mathematik). — Die Mithilfe des Hauses, der Familie muß sich an der Kontrolle der häuslichen Schularbeiten nicht genügen lassen, sie muß sich auch auf die freie Zeit der Söhne erstrecken, und da gilt es nicht bloß zuzusehen, mit welchen Menschen ihre Kinder in ihren Freistunden verkehren, sondern auch und nicht am wenigsten mit welchen Büchern. Auf die Lektüre der Kinder ist beständig sorgfältig zu achten, soll nicht Geist, Herz und Gemüt Schaden leiden!

Turnen und
Turnspiele

Singen und
Schülerorchester

Zeichnen

Handfertigkeits-
unterricht
Schulanfang

Unfall-
versicherung

Mithilfe des
Hauses
Unterrichts-
mittel

Schriftl. Arbeiten

Lektüre

Fundschränk

Der Kastellan ist zum sorgfältigen Aufheben der von den Schülern in der Schule zurückgelassenen Gegenstände in dem im unteren Korridor aufgestellten Fundschränke verpflichtet; an ihn wollen sich die Eltern, sowie sie bei der häuslichen Kontrolle etwas vermissen, alsbald wenden.

Pension im Alumnat und Schulgeld

Der **Pensionspreis** für **Alumnen** beträgt ausschließlich des Schulgeldes **900 M** resp. **600 M**, das **Schulgeld allein 132 M** jährlich für Einheimische, **160 M** für Auswärtige für **Realschule** und **Progymnasium**, für die **Vorschule 108 M** für Einheimische, **120 M** für Auswärtige. Über **Freistellen** und **ermäßigte Stellen** im Alumnat und über **Freischule** s. o. Abschnitt VI S. 24. An Aufnahmegebühren sind mit dem ersten Schulgeld zusammen 3 M, für Abgangszeugnisse 3 M, für Schlußzeugnisse 5 M an den Schulgelderheber Oberlehrer Dr. Schwarze zur Abführung an die Stiftungskasse zu zahlen. Das Schulgeld ist stets am zweiten Schultage des ersten Quartalsmonats (**Mittwoch**, 17. April, **Donnerstag**, 8. August, **Mittwoch**, 16. Oktober, **Sonnabend**, 4. Januar) an Herrn Dr. Schwarze zu der bekannt gegebenen Zeit, das Pensionsgeld direkt an den Rendanten der von Conradischen Stiftungskasse, Provinzial-Landschafts-Buchhalter Kohls in Danzig, Bureau Reitbahn 2/3 (Provinzial-Landschafts-Direktion), zu zahlen. Die Eltern wollen die Versicherung ihrer Kinder gegen Unfall (1,60 M) gleich mit Eintritt in die Schule durch Herrn Vorschullehrer Auer bewirken lassen.

Pensionswahl

Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist vom Direktor zu genehmigen; ein beabsichtigter Wechsel ist ihm stets rechtzeitig vorher anzumelden und seine Genehmigung einzuholen. Die Pensionsgeber sind zu gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler verpflichtet und werden ebenso wie die Eltern gebeten, etwa beobachtete Unzuträglichkeiten, durch welche die Zucht und die Ordnung der Schule beeinträchtigt werden könnten, dem Klassenleiter oder dem Direktor mitzuteilen und auch in andern Fällen sich vertrauensvoll an diese zu wenden.

Danzig-Langfuhr, im März 1912.

Prof. Dr. Gade, Direktor.

